

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 205.

Dienstag, 3. September 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingepalteure 43 mm breite Korpusseite 18 Pfg. (Zolalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notenabdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsadresse: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß auf den für die gegenwärtigen Truppenübungen in Betracht kommenden Fluren mehrfach noch Ackergerät umherliegt, so wird hiermit nochmals auf die Bestimmung in Punkt 4 der Bekanntmachung der unterzeichneten Amtshauptmannschaft vom 8. August dieses Jahres — Nr. 186 — hingewiesen und die Herren Gemeindevorstände bezw. Gutsporkbesitzer angewiesen, die betreffenden Besitzer auf die strengste Befolgung dieser Bestimmung hinzuweisen.

Großenhain, am 3. September 1912.  
485 o D. Königl. Amtshauptmannschaft.

In Gemäßheit der Bestimmungen „zu § 14“ der Ausführungsverordnung zum Naturalleistungsgesetz vom 24. Mai 1898 fordern wir die hiesigen Flurstückbesitzer, die etwa bei den jetzt stattgefundenen Truppenübungen Flurstücken erlitten haben, auf, ihre Entschädigungsforderungen bis zum 10. September 1912 bei uns anzumelden.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 3. September 1912. R.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1912 ab sollen auf 1 Jahr die für den Rügen- und Rantinenbetrieb erforderlichen Waren als:

- |       |                            |
|-------|----------------------------|
| • I   | Materialwaren,             |
| • II  | Backwaren,                 |
| • III | Butter, Milch, Eier, Käse, |
| • IV  | Kaffee, Zucker,            |
| • V   | Rafao                      |

verbunden werden. Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentral-Verkaufsstelle unterzeichneten Bataillons zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entspr. Ausschritt und Preisangeboten haben bis 14. September 1912 bei der Zentral-Verkaufsstelle einzugehen.  
Riesa, den 3. September 1912. 2. Königl. Sächs. Pion.-Btl. Nr. 22.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 3. September 1912.

Seine Ehefrau durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt hat heute früh der Eisenwerkarbeiter Otto Adolf Weiser, am Kaiser-Wilhelm-Platz hier wohnhaft. Weiser legte gegen seine Ehefrau den Verdacht der ehelichen Untreue. Auch in der vergangenen Nacht soll er sich wiederholt in der Nähe seiner Wohnung aufgehalten haben, um zu beobachten, ob seine Frau nächtlicherweise Besuch empfangt. Heute früh kurz nach 8 Uhr hat er dann seine Frau, als sich diese auf dem Wege nach dem Hof- und Sägewerk befand, am Eisenbahndamm bei der Rangierbahn in Gröbba zur Rede gestellt und ihr während des Hierauf wahrscheinlich entstandenen Streites mit einem großen vierkantigen Taschenmesser einen Stich in die rechte Brustseite versetzt. Die Frau ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Das Messer ist etwa 5 bis 6 Zentimeter tief in die Brust eingedrungen. Ob hierbei innere Organe verletzt worden sind, ließ sich noch nicht feststellen. Die Verletzung hatte einen ziemlich starken Blutverlust zur Folge. Die erste Hilfe wurde der Frau durch einen Bahnbeamten zuteil. Später wurde sie durch einen Riesauer Polizeibeamten nach ihrer Wohnung und von dort nach erfolgter ärztlicher Untersuchung nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Aus Äußerungen des durch seine Eifersucht ansehend auf der Verletzung gereizten Mannes geht hervor, daß er ohne Zweifel das Schlimmste beabsichtigt hat. Er soll sogar gedroht haben, daß er auch seinen 5 Kindern ein Leid antun wolle. Von diesen hat er jedoch, wahrscheinlich nach der Tat auf seine Frau, nur Abschied genommen und ihnen gesagt, daß er sich selbst der Polizei stellen wolle. Seine Kinder seien im Alter von 1 bis 7 Jahren. Er hat sich dann auch selbst der hiesigen Polizei gestellt. Die Frau befindet sich, sich der ehelichen Untreue schuldig gemacht zu haben.

Der Schauplatz des Brigade-Mandovers der 45. Brigade (Grenadiere) befand sich gestern im Räume zwischen Kleintreibniß, Liefenan, Görzig, Walda, Raundorf, Staffa, Radewitz. Das sächs. Weiter hatte eine Menge Mandoverbühnen auf die Weine gebracht; deren Schaulust dürfte allseitig befriedigt worden sein. Mit dieser Übung endeten die Mandover der 45. Infanterie-Brigade. Am heutigen Tage nahmen die Mandover der 1. Division Nr. 23 ihren Anfang. — Die Brigade-Mandover der 47. Brigade, die in der Gegend von Oßatz stattfanden, erreichten gestern ebenfalls ihr Ende. Die Mandover der Infanterie-Brigaden Nr. 88 und 89, denen die Truppen der Garnison Riesa zugeteilt sind, fanden am Sonnabend und gestern in der Döbelner Gegend statt.

Mit der Aufstellung der für das Kaisermandover bestimmten kaiserlichen Baracken ist, wie aus Oßatz berichtet wird, begonnen worden. Das Post- und das Rügengebäude sind bereits fertiggestellt. Im Postgebäude befindet sich ein Raum für die Vertreter der Presse. Am Mittwoch und Donnerstag werden weitere Baracken ankommen. Die Pioniere aus Berlin trafen heute in Oßatz ein. Die Baracken liegen in der Nähe von Simbach, von wo aus man das Mandoverfeld bis zur Elbe übersehen kann. Der Marschall des Kaisers und der langjährigen hohen Mandovergäste wird in Seerhausen bei Riesa untergebracht. Kriegsminister Freiherr v. Hausen weilt seit Sonntag in Oßatz und wohnt am Montag den Brigademandovern bei. — In Riesa herrscht gegenwärtig reges militärisches Leben. Es kommen und gehen

die verschiedenen Truppenteile. Ein buntes Bild bietet sich namentlich seit Ende voriger Woche mit der Ankunft der Nachrichtabteilung, zu welcher bekanntlich Mannschaften aus fast allen deutschen Kavallerieregimentern kommandiert sind, nämlich etwa 320 Mann. Wie wir schon mitteilten, wird die Mandoverleitung in Wägeln sich aufhalten. Die Geschützräume (3 Zimmer für den Chef des Großen Generalkabes) sind im Schulhause eingerichtet worden. Ebenfalls ist auch die Telephonzentrale der neutralen Fernsprechanleitung untergebracht. Ein finanzverwaltendes Gewimmel von Drähten geht von dem rechts des Einganges gelegenen Schalterschrankzimmer aus. Neben diesem liegt das eigentliche Stationszimmer, in welchem 8 Hughes-Apparate aufgestellt sind. Von dieser Zentrale aus geht eine Leitung um das ganze Mandoverfeld und berührt folgende Stationen: Sächsische Reiter, Döbeln, Harta, Rohren, Wendischbora, Weihen, Sehren, Boritz, Riesa, Strebla, Dahlen, Wurzen, Grimma, Golditz und kehrt zurück nach Harta. Es geht dann ferner eine Leitung über Sächsische Reiter, Leisnig nach Harta; 3. eine über Jochwitz, Döbeln, Weila nach Choren; 4. Hofenwuffen, Stauchitz, Prausitz nach Boritz; 5. Oßatz, Seerhausen, Jahnshausen, Riesa; 6. Deuben; 7. S. W. Baradenlager; 8. Wernsdorf, Dahlen nach Wurzen und über 9. Muthchen nach Wurzen; 10. Muthchen, Ragewitz, Grimma. Zwischen den Endpunkten der längeren Leitungen sind Kontrollstationen. Ferner gehen von der Zentralstelle im Wägelner Schulhause sechs Drähte, welche die Verbindung mit dem Reichsnetz herstellen. Die Mannschaften sind dem zweiten Telegraphenbataillon in Frankfurt a. O. entnommen. Der Betrieb wird am 4. September eröffnet, steht zunächst allen Truppenteilen bereit, ist aber vom 8. d. M. ab neutral.

Vom 9. September nachmittags bis 12. September abends finden auf der Elbstraße zwischen Dresden und Torgau aus Anlaß des Kaisermandovers militärische Uebereinigungen und Brückenübungen statt. Die Brücken werden voraussichtlich bis zum 14. September stehen bleiben. Die in Betracht kommenden Fußtruppen werden daher teilweise für die Schiffahrt gesperrt werden, was den Schiffsführern durch Stromwachtpostens angezeigt wird, die 1000 bis 2000 Meter oberhalb und 500 Meter unterhalb der betreffenden Uebersehb- und Wehrstellen liegen werden. Den Anordnungen der Führer der Stromwachtpostens oder Motorboote der Mandoverleitung ist unweigerlich Folge zu leisten.

Taschendiebsteh haben, wie schon mitgeteilt, bei dem Massenandrang der Menschen zur Parade in Reithain die beste Gelegenheit zur Ausübung ihres unredlichen Gewerbes gehabt. Ein Geldtragender ist z. B. ein Pirnaer angelegener Bürger, der den Verlust seiner Geldtasche Uhr und seiner goldenen Kette zu beklagen hat. Die Kette ist etwa am vierten Gliede von einem scharfen Instrumente durchschnitten. Die Diebe veranlassen ein Gedränge, um bei dieser Gelegenheit die Tat ausführen zu können. In Dresden hatte ein Taschendieb weniger Glück. Der aus Russland stammende Sängsinger hatte sich zum Japsenfisch in Erwartung eines guten „Geschäfts“ eine Tribünenkarte gelöst und fingerte auch richtig einem Japsenfisch aus Potschappel das Geldstückchen mit mehr als 120 M. Inhalt aus der hinteren Hosentasche. Rasch steckte er das gestohlene Gut seinem Helfer zu, doch war der Destoheime aufmerksam geworden und veranlaßte die Festnahme der Spitzhuden.

Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats August 1912 850 Personen, davon 223 männlichen und 127 weiblichen Geschlechtes, als

hier zugezogen zur Anmeldung und 295 Personen, davon 174 männlichen und 121 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Abmeldung gekommen. Die Zugangszahl übersteigt somit diejenige des Abzuges um 55. Unter den Zugezogenen befanden sich 15, unter den Weggezogenen 18 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3499, Stand am 31. Juli 1912, auf 3501, Stand am 31. August 1912, gestiegen. Weiter sind im verfloßenen Monate 31 Geburts- und 11 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 20 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa bezifferte sich am 31. August 1912 nach der hier geführten Statistik auf 15 858, und zwar 8843 männlichen und 7015 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 15 783 am 31. Juli 1912.

Im Monat August 1912, dem stärksten Schlachtmontat seit Bestehen des sächsischen Schlachthofes wurden in demselben 1268 Tiere geschlachtet und zwar: 16 Pferde, 162 Rinder (35 Ochsen, 26 Bullen, 91 Kühe, 10 Jungkinder) 185 Kälber, 620 Schweine, 285 Schafe. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Rind, welches der Abdecker überwiegen wurde. Als bedingt tauglich wurden befunden: 1 ganzes und  $\frac{1}{4}$  Schwein. Diese wurden nach vorherigem Kochen auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich aber mindertwertig waren anzusehen: 5 Rinder, 2 ganze und  $\frac{1}{2}$  Schweine welche im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangten. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Rindern: 95 Lungen, 17 Lebern, 11 Darmkanäle 8 mal sämtliche Baucheingeweide, 7 sonstige Organe und 21 kg. Muskelfleisch; bei Kälbern: 1 Lunge und 1 Leber; bei Schweinen: 103 Lungen, 41 Lebern, 3 Darmkanäle, 11 mal sämtliche Baucheingeweide, 4 sonstige Organe, 1 Kopf und 3 mal Hautteile, sowie 38 kg. Muskelfleisch. Von auswärtig wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbefähigung vorgelegt: 1 Pferdviertel, 15 Rinderviertel, 21 ganze und 10 halbe Schweine und 13 Kälber.

Die öffentliche Auslosung der planmäßig am 31. März 1913 zur Rückzahlung gelangenden 3prozentigen Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855 soll Montag, den 9. September dieses Jahres, vormittag von 11 Uhr an im Dresdner Ständehaus am Schlossplatz, Erdgeschoß (Eingang Turmtüre), stattfinden. Die nach der Zeichnungsliste vom 4. März 1912 ausgelassenen, am 30. September laufenden Jahres fällig werden den 3prozentigen Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855 und die im nämlichen Termine zahlbaren Zinsen dieser Staatspapiergattung und der 3prozentigen Staatsschuldenscheine von 1878, 1887, 1892, 1894, 1897, 1899, 1900 und 1902 werden vom 16. September dieses Jahres an gegen Rückgabe der zahlbaren Kapital- und Zinsscheine ausgegahlt.

Seitdem Alexander von Dettingen mit seinem klassischen Werk über Moralstatistik den Anfang auf diesem Gebiet gemacht hat, haben die Bemühungen, sein Werk fortzusetzen, nie ganz geruht. Die neueste Leistung in dieser Hinsicht ist das treffliche Schriftchen von Pastor Forberger in Dresden: Moralstatistik des Königreichs Sachsen. Halle a. S. 1912. Verlag des Ev. Bundes. Der Verfasser hat es verstanden, den trockenen statistischen Zahlen eine sehr lebendige Sprache zu verleihen. Als besonders interessant haben wir aus dieser Schrift das Ergebnis heraus, daß die Juden in Deutschland mit der Befruchtung der Kinderzahl vorangegangen sind. Die Geburtenzahl der Juden ging schon seit 1878 von 30 auf 1000 Personen